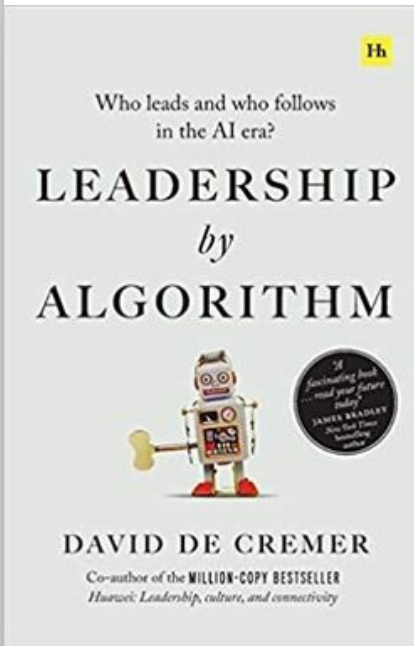




Buchempfehlung: Leadership by Algorithm, David De Cremer, 2020, 212 Seiten, ISBN-13 978-0857198280



Aus dem interdisziplinären Blickwinkel der „Organizational Behavior Sciences“ („OB“), einer um psychologische, ökonomische und kulturwissenschaftliche Methoden angereicherten, normativ orientierten Organisationswissenschaft, fragt der Autor nach der Bedeutung „Künstlicher Intelligenz“ („AI“) für die Steuerung von Organisationen. Aufgrund deutlich formulierter Annahmen zu AI arbeitet der Autor heraus, welche Führungsstile für die Akzeptanz von AI durch die menschlichen Akteure und für das Bestehen von Organisationen im Wettbewerb entscheidend sind.

Vor allem in den Kapiteln 6 (Algorithms and Leadership) und 9 (The Art of Leadership: Purpose and Inclusion) entwickelt der Autor die aus Sicht der OB bestehenden Grundprobleme des Einsatzes von AI: Welcher Raum bleibt für die „Führung von Menschen durch Menschen“ in von AI durchdrungenen Organisationen? Worin besteht –aus Sicht der „OB“– die Rechtfertigung menschlicher Führung in Organisationen, wenn AI immer kraftvoller wird?

Insbesondere auf die in jüngster Zeit von John Kotter akzentuierte Unterscheidung zwischen Organisation/Management einerseits und Führung/Leadership andererseits („A Force of Change – How leadership differs from management“, 1990) stützt sich der Autor, um diese Fragen zu beantworten. Eigenart und Potential von AI in Organisationen verortet der Autor auf der Seite von „Management“. Kraftvolle AI habe das Potential, „Management“ weitgehend durch die Arbeit informationstechnischer Systeme zu ersetzen („smart automation“). AI zeige seine Potenz gerade in seiner Fähigkeit, gewaltige Datenbestände präzise und schnell innerhalb bestimmter Parameter zu verarbeiten. Demgegenüber zeichne Menschen die Fähigkeit aus, emotionale Bedeutungsüberschüsse, die Bedeutung sozialer und kultureller Kontexte und mögliche Vorurteile („Bias“) in Entscheidungen und Prognosen einzubeziehen und auf dieser Grundlage Entscheidungen wertgeleitet zu hinterfragen, zu widerrufen und solches Hinterfragen und Widerrufen gegenüber relevanten Interessenvertretern („stakeholder“) zu rechtfertigen („wiseness“). Diese menschliche Fähigkeit ermögliche wertgeleitetes Priorisieren von Entscheidungen und Handlungsmustern. Nur auf dieser Grundlage ließen sich nachhaltig ökonomische und soziale Werte (und auch Wettbewerbsvorteile) schaffen. Noch wichtiger sei, dass nur bestimmte Führungsstile („Leadership“) Daten, Werte und Entscheidungen so verknüpfen könnten, dass die Organisationsmitglieder und die relevanten Interessenvertreter die Sinnhaftigkeit der Entscheidungen der Organisation verstünden („sense-making“), sie akzeptierten und sie durch motiviertes Handeln unterstützten. Anders formuliert: Automatisierung sei unaufhaltsam und notwendig, aber keine hinreichende Bedingung fürs Überleben von Organisationen. Hinzukommen müsse eine von menschlicher Motivation gesättigte Kultur der Kooperation. Eine solche Motivation förderten Führungsstile, die jederzeit die Wertorientierung („purpose“) und die humanitäre Orientierung einzelner Entscheidungen („ethical and inclusive“) vermitteln könnten. De Cremer argumentiert klar, warum das stetige Trainieren menschlicher Organisations- und Führungskompetenz gerade auch im Kontext fortschreitender AI wichtig ist. Leider bleibt De Cremer indes über weite Strecken auf zu hoher „Flughöhe“. Er unterlässt es, die große Problemlösungskompetenz methodisch-wissenschaftlich reflektierter Führung durch praktische Fallbeispiele für Führungskonflikte zu demonstrieren. Dies hätte seine Annahmen zu „AI versus Leadership“ stärker plausibilisieren können. Er schreibt damit ohne Not an einer „hier und jetzt“ an praktischer Problemlösung interessierten Leserschaft vorbei. Der eifrige Leser wird sich durch zusätzliche Eigenrecherche auf dem Gebiet der „OB“ zu helfen wissen.

Roland Kemper, Attorney-at-law (New York), LL.M. (George Washington), MSc. (LSE), ist Syndikusrechtsanwalt, zertifizierter Mediator und leitet das DAVIT-Fachteam

00	Home
01	Kekse auf dem Eiffelturm - Digitaler davit Stammtisch am 18.11.2021, 17 Uhr
02	Nutzungspflicht fürs bea ab Januar – am 18.11.2021 18:00
03	Buchempfehlung: Leadership by Algorithm, David De Cremer, 2020, 212 Seiten, ISBN-13 978-0857198280
04	Münchener Fachanwaltstag für IT-Recht 2021 e.V. (das Jubiläum)
05	Umbruch in der Data Economy, 17. OSE Symposium am 28.01.2022
06	davit auf der itsa 2021 – Links zu den Vorträgen
07	MMR-Aktuell und ZD-Aktuell
08	DAV-Meldungen - Aus der Arbeit des DAV 11/2021

Internationales Wirtschaftsrecht. Er ist erreichbar unter: roland.kemper@lexolat.com

Redaktion und verantwortlich: Rechtsanwalt und Mediator Dr. Thomas Lapp, Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses der davit, Arbeitsgemeinschaft Informationstechnologie im Deutschen Anwaltverein (DAV) e. V.

DEUTSCHER ANWALTVEREIN

Littenstraße 11

10179 Berlin

Tel.: 0 30 / 72 61 52 - 0

Fax: 0 30 / 72 61 52 - 1 90

dav@anwaltverein.de

Der Newsletter und alle veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

Bildquellen:

Artikel 06: © it-sa.de